



Technikerschule der Stadt Ingolstadt

Elektrotechnik - Fahrzeugtechnik - Informatiktechnik - Maschinenbautechnik - Mechatroniktechnik

Ausbildung zum/zur Staatlich geprüften Techniker/in an der Technikerschule Ingolstadt

(Stand: Mai 2013)



MEHR INFOS HIER !

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie direkt auf
www.ts.ingolstadt.de

Inhaltsverzeichnis

1. Berufsbild des Staatlich geprüften Technikers	3
1.1 Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung für Staatlich geprüfte Techniker	3
1.2 Fachschulabsolventen auf Bachelor-Niveau	4
2. Allgemeine Informationen zur Technikerschule Ingolstadt	4
3. Bildungsauftrag und Leitmotiv	5
4. Spezielle Informationen zur Ausbildung zum/zur Staatlich geprüften Technikers/in	6
- Fachrichtungen	6
- Erwerbbarer Qualifikationen	6
- Aufnahmebedingungen	7
- Ausbildungsdauer	7
- Unterrichtszeiten/Öffnungszeiten der Verwaltung	8
- Räumlichkeiten	8
- Zeugnisse	8
- Technikerprüfung	8
- Fachhochschulreife	8
- Sonstige erwerbbarer Qualifikationen	9
- Exkursionen	10
- Vortragsreihe „Technik aktuell“	11
- Schulgebühren	12
- Förderungsmöglichkeiten	12
- Sonstige Unterstützungsmaßnahmen	13
5. Die Fachbereiche im Einzelnen	13
5.1 der Fachbereich <u>Elektrotechnik</u>	14
- Stundentafel Elektrotechnik (Vollzeit/Teilzeit)	15
5.2 der Fachbereich <u>Maschinenbautechnik</u>	17
- Stundentafel Maschinenbau (Vollzeit/Teilzeit)	18
5.3 der Fachbereich <u>Mechatroniktechnik</u>	19
- Stundentafel Mechatroniktechnik (Vollzeit/Teilzeit)	20
5.4 der Fachbereich <u>Fahrzeugtechnik und Elektromobilität</u>	22
- Stundentafel Fahrzeugtechnik (Vollzeit)	24
5.5 der Fachbereich <u>Infomatiktechnik</u>	27
- Stundentafel Informatiktechnik (Teilzeit)	28
6. Anfahrtsskizze zur Technikerschule	30
7. Gebührensatzung der Technikerschule	31

Berufliche Aufstiegsfortbildung zum/zur STAATLICH GEPRÜFTEN TECHNIKER/IN

mit gleichzeitigem Erwerb der

Fachschulreife und Fachhochschulreife

(Stand: April 2013)

1. Berufsbild des staatlich geprüften Technikers bzw. der staatlich geprüften Technikerin

Der/Die staatlich geprüfte Techniker/in erlangt seine/ihre berufliche Befähigung nach einer zweijährigen Vollzeit-Aufstiegsfortbildung (von mindestens 2.400 Stunden, die auch in Teilzeitform organisierbar sind). Voraussetzung ist außer einer beruflichen Erstausbildung eine vertiefte berufliche Erfahrung als Facharbeiter.

Die Technikerschule will einen praxisorientierten und vielseitig engagierten Techniker ausbilden, der mit seinen theoretischen und praktischen Kenntnissen selbständig und ergebnisorientiert die weit gefächerten Aufgaben und Problemstellungen aus der Arbeitswelt lösen kann. Hierzu sind fachmännisches Denken und kritisches Urteilsvermögen, gepaart mit Motivation und Flexibilität erforderlich.

Der/Die Staatlich geprüfte Techniker/in soll befähigt werden, technische und betriebswirtschaftliche Problemstellungen, insbesondere auch aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen, selbständig zu erfassen, zu analysieren, zu strukturieren, zu beurteilen und konzeptionell weiterzuentwickeln. Sie können die sich daraus ergebenden Aufgabenstellungen planerisch bearbeiten und unter wechselnden Situationen eigenverantwortlich lösen.

Somit erstrecken sich die Aufgabengebiete der Staatlich geprüften Techniker/innen bis in die Arbeitsbereiche der Ingenieure.

Wesentlich für Staatlich geprüfte Techniker/innen ist die Fähigkeit zur Teamarbeit sowie die Fähigkeit, Mitarbeiter anzuleiten, zu führen, zu motivieren und zu beurteilen. Sie sind in der Lage, mit ihren fremdsprachlichen Kenntnissen Aufgaben mit internationalen Kontakten wahrzunehmen. Staatlich geprüfte Techniker/innen können für alle Phasen eines Projektes verantwortlich sein. Sie entscheiden selbständig aufgrund ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz im Sinne der Firmenrichtlinien und arbeiten kundenorientiert.

Staatlich geprüfte Techniker/innen führen ihre Tätigkeiten sowohl als abhängig Beschäftigte in der gewerblichen Wirtschaft oder im öffentlichen Dienst als auch als selbständig allein verantwortliche Unternehmer/innen oder als Freiberufler aus.

In ihrem Verantwortungsbereich setzen staatlich geprüfte Techniker/innen ihre fachlichen, betriebswirtschaftlichen und personalverantwortlichen Fähigkeiten zur Umsetzung von Aufträgen, zur Lösung von technischen Problemen und zur Weiterentwicklung von technischen Verfahren ein.

1.1 Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung für Staatlich geprüfte Techniker

Auch qualifizierte Berufstätige können in Bayern studieren. Zum Wintersemester 2009/2010 wurden die Zugangsmöglichkeiten erheblich erweitert. So wird nunmehr folgenden Personen der allgemeine Hochschulzugang eröffnet, sofern ein Beratungsgespräch an der Hochschule absolviert wurde:

- Meisterinnen und Meistern,

- Absolventinnen und Absolventen einer gleichgestellten beruflichen Fortbildungsprüfung
- sowie Absolventinnen und Absolventen einer **Fachschule** oder Fachakademie.

Darüber hinaus wird beruflich Qualifizierten der fachgebundene Hochschulzugang eröffnet, wenn nach erfolgreichem Abschluss einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung und anschließender in der Regel mindestens dreijähriger hauptberuflicher Berufspraxis - jeweils in einem dem angestrebten Studiengang fachlich verwandten Bereich - die Hochschule die Studieneignung festgestellt hat. Dies kann nach Wahl der Hochschule entweder in einem besonderen Prüfungsverfahren oder durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr erfolgen. Vor Durchführung des Prüfungsverfahrens oder vor Aufnahme des Probestudiums findet ein Beratungsgespräch an der Hochschule statt.

Umfangreiche Informationen über die Studienmöglichkeiten für beruflich qualifizierte Studieninteressierte finden Sie auch auf der Internetseite www.weiter-studieren-in-bayern.de.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unmittelbar bei den bayerischen Hochschulen.

1.2 Fachschulabsolventen auf Bachelor-Niveau

Die an den Fachschulen erworbenen Qualifikationen zum **Staatlich geprüften Techniker** werden seit dem 31.01.2012 vom **DQR (Deutscher Qualifikations Rahmen)** und somit auch des **EQR (Europäischer Qualifikations Rahmen)** auf **Niveau sechs**, also gleich mit dem Bachelor eingestuft. Mit der Einstufung der Fachschulabsolventen auf die Niveau-Stufe 6 des DQR wird erstmals in Deutschland die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung verankert.

2. Allgemeine Informationen zur Technikerschule Ingolstadt

Die Technikerschule Ingolstadt ist eine **kommunale Fachschule** der Stadt Ingolstadt und kann mittlerweile auf eine 50 jährige Erfahrung zurückblicken. Im Schuljahr 2012/13 werden wir voraussichtlich 570 Schüler/innen haben und zählen damit zu einer der größten kommunalen Fachschulen in Bayern. Wir unterrichten in insgesamt 10 Vollzeit-, und in 13 Teilzeitklassen in **f ü n f** verschiedenen Fachrichtungen.

Da die Zahl der Bewerber die Aufnahmekapazitäten unserer Schule übersteigt, müssen wir in einigen Fachbereichen Wartelisten einführen. Die Zuweisung in die Warteliste erfolgt anhand des Eingangsstempels; die endgültige Aufnahme erst nach Vorlage der der vollständigen Bewerbungsmappen.

Erfreulicherweise ist auch der Bedarf nach unseren Absolventen enorm und kann leider nicht in dem Maße befriedigt werden, wie es die Betriebe gerne hätten.

Unsere künftigen Studierenden kommen aus dem gesamten Einzugsbereich der Region Ingolstadt, sowie den umliegenden Landkreisen.

In unserer Technikerschule wird im Rahmen der Weiterbildung und Erwachsenenbildung auf die berufliche Erstqualifikation aufgebaut.

Ab dem Schuljahr 2009/10 wurde die Fachrichtung **Mechatroniktechnik** neu eingerichtet. In diesem Fachbereich werden mechatronische Systeme als technische Einrichtungen durch Kombination der Einzelkomponenten aus Elektrotechnik, Maschinentechnik und Informationstechnik im Unterricht thematisch behandelt und durch praktische Übungen vertieft.

Ab dem Schuljahr 2012/13 wurde an unserer Schule auch die neue und zukunftssträchtige Fachrichtung **Fahrzeugtechnik und Elektromobilität** angeboten und der Unterrichtsbetrieb mit zunächst einer Vollzeitklasse aufgenommen. Wir verknüpfen mit dieser neuen und zukunftssträchtigen Fachrichtung unsere Vorstellungen bzgl. der beruflichen Aufstiegsfortbildung in dieser Region und positionieren uns von Anfang an in einer wichtigen und zukunftssträchtigen Branche.

Neukonzeption der Techniker Ausbildung

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird in Bayern die berufliche Aufstiegsfortbildung zum/zur Staatlich geprüften Techniker/in reformiert und durch die Einführung zahlreicher neuer Wahlpflichtfächer können die individuellen Bedürfnissen der Studierenden sowie der regionalen Wirtschaft stärker berücksichtigt werden.

Neu ist auch, dass unsere Studierenden in Form von Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit den Betrieben für verschiedene Aufgaben bzw. Problemstellungen diverse Lösungsansätze erarbeiten und diese dann im Rahmen einer Dokumentation (Facharbeit) der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ziel bei der Neukonzeption der Ausbildungsinhalte ist eine flexiblere Gestaltung der Lehrinhalte, um den veränderten Anforderungen und Bedürfnissen der späteren Arbeitgeber möglichst gerecht werden zu können.

Neben einer breiten Allgemeinausbildung im ersten Schuljahr werden unsere Schüler im zweiten Ausbildungsjahr nunmehr aus einem attraktiven fachlichen Bildungsangebot, das unsere Technikerschule flexibel gestalten kann, jeweils ihren individuellen Neigungen und Interessenlagen entsprechend die jeweiligen Schwerpunkte auswählen und prägen damit ihre unterschiedlichen persönlichen Profile.

3. Bildungsauftrag und Leitmotiv

Erfolg durch Kompetenz - das Leitmotiv der Technikerschule Ingolstadt

Unsere angehenden Techniker arbeiten an der Schnittstelle zwischen High-Tech-Anlagen und deren Bedienung bzw. Entwicklung, sind als Bindeglied zwischen Meistern und Ingenieuren eingesetzt und sind für anspruchsvolle technische Arbeiten und Führungsaufgaben im mittleren und gehobenen Management qualifiziert. Techniker sollen selbständig und im Team Probleme ihres Berufsbereiches erkennen, analysieren diese und finden passende Lösungen. Sie sind in der Lage Mitarbeiter anzuleiten, zu führen zu motivieren und zu beurteilen. Um all diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, hat die Technikerschule Ingolstadt seit der Umstellung der Technikerausbildung im Jahre 2008 mit zusätzlichen Pflicht- und Wahlpflichtfächern und den damit verbundenen neuen technologischen Herausforderungen konsequent auch die Anpassung und Erneuerung von adäquaten Unterrichtsräumen und Laboreinrichtungen betrieben. Es wurden sog. **Integrierte Fach-Unterrichtsräume** (I F U) geschaffen, in denen in Kleingruppen theoretischer Unterricht und praktische Laborversuche bzw. Übungen im Team durchgeführt werden können.

Die Integration von Vortragsreihen und Firmenbesuche, in denen Experten aus verschiedensten Branchen zu Wort kommen und in speziellen Bereichen unsere Studierenden auf den neuesten Stand der Technik bringen, tragen mit dazu bei, bei unseren Schülern unmittelbare Handlungskompetenz zu stärken und zu fördern.

Wir sind dabei mehr denn je auf Unterstützung von Unternehmen aus den verschiedensten Branchen angewiesen. Dabei geht es uns in erster Linie um inhaltliche Beiträge, die im Rahmen der „normalen Unterrichtsversorgung“ unserer Studierenden in dieser Form von uns nicht geleistet werden kann. Dies setzt eine intensive Zusammenarbeit mit namhaften Handwerks- und Industriebetrieben sowie Hochschulen voraus und fördert und sichert für unsere Studierenden den hohen Praxisbezug.

Lehr- und Verwaltungspersonal

Unserer Schule stehen Lehrkräfte für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen, Diplomingenieure (TU) mit umfassender praktischer Erfahrung und hohem theoretischen Wissensstand und Gymnasiallehrer für die Fächer zur Fachhochschulreife zur Verfügung.

Zusätzlich vermitteln Dozenten aus Wirtschaftsunternehmen wertvolles Wissen aus der Praxis.

An der Technikerschule sind im SJ 2012/13 insgesamt **42 Lehrpersonen** beschäftigt, davon **26** als **hauptamtliche Lehrkräfte** mit der Lehrbefähigung für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen oder Gymnasiallehrer. Verstärkt wird das Team durch **15 nebenberufliche Mitarbeiter**, die wertvolles und aktuelles Wissen aus dem Arbeitsleben in den Unterricht mit einbringen.

Ein Labortechniker ist verantwortlich für den ordnungsgemäßen Zustand der Labore und unterstützt zugleich die Lehrer bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer praktischen Übungen.

Im Sekretariat der Schule arbeiten zwei **Verwaltungsbeamtinnen** als Sekretärinnen entweder ganz-, oder halbtags.

4. Spezielle Informationen zur Ausbildung zum/zur Staatlich geprüften Techniker/in

Das Bestreben der Technikerschule Ingolstadt ist es, ein hohes Maß an qualifizierter beruflicher Allgemein- und Weiterbildung vor Ort anzubieten. Mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung durch den Sachaufwandsträger ist es uns gelungen immer Investitionen in den derzeit am meisten nachgefragten Fachbereichen Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Mechatroniktechnik zu tätigen, um eine zeitgerechte, dem technologischen Wandel angepasste Fortbildung betreiben zu können.

Wir bieten berufliche Aufstiegsfortbildungen zum staatlich geprüften Techniker in den derzeit am meisten nachgefragten Bereichen der Technik Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik und Informatik sowie zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen für viele derzeitige Schlüsselqualifikationen.

Fachrichtungen:

- ELEKTROTECHNIK
- INFORMATIKTECHNIK
- MASCHINENBAUTECHNIK
- MECHATRONIKTECHNIK
- „**NEU**“ FAHRZEUGTECHNIK UND ELEKTROMOBILITÄT

Erwerbbare Qualifikationen:

- FACHSCHULREIFE
- "STAATLICH GEPRÜFTER TECHNIKER" bzw. "STAATLICH GEPRÜFTE TECHNIKERIN"
- ALLGEMEINE FACHHOCHSCHULREIFE
- ZUSATZQUALIFIKATIONEN bzw. ZERTIFIKATE wie z.B.

AdA	Ausbildereignungsprüfung
SAP	Grund – und Anwendungsschulung mit SAP-Modulen
CATIA V5	Grund- und Anwendungsschulung
ECDL	Europäischer Computerführerschein
KUKA	Roboterprogrammierung mit KUKA-Software
LAB VIEW	Softwarepaket von National Instruments
Virtuelle Fabrik	Rechnergestützte Programmiersoftware von DECKEL MAHO GILDEMEISTER
MULTISYM	usw.

Die **Fachschulreife** wird bei Vollzeitunterricht nach dem Bestehen der ersten Klasse bzw. bei Teilzeitunterricht nach dem Bestehen der zweiten Klasse automatisch verliehen.

Alle Schüler der Technikerschule können unabhängig von ihrer Vorbildung die **allgemeine Fachhochschulreife** erlangen, wenn sie sich am Ende des zweiten Jahres der Vollzeitschule bzw. des vierten Jahres der Teilzeitschule in einem Fach einer Zusatzprüfung (z. B. in der Fachrichtung Technik das Fach Mathematik) unterziehen.

Aufnahmebedingungen:

- **Abschlusszeugnis** einer Berufsschule
- Eine für die Ausbildungsrichtung einschlägige **abgeschlossene Berufsausbildung** in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Regelausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren und eine spätere **einschlägige berufliche Tätigkeit von mindestens einem Jahr**.
- Zur Fachrichtung "**Informatiktechniker**" werden Facharbeiter aus den IT-Berufen oder aus den Elektroberufen zugelassen, wenn die erforderliche Berufserfahrung nachgewiesen werden kann.
- Für die neue Fachrichtung „**Mechatroniktechniker**“ werden alle Ausbildungsberufe der Elektrotechnik sowie die **Mechatroniker** zugelassen (nicht jedoch Kfz – Mechatroniker)
- In der Fachrichtung "**Fahrzeugtechnik und Elektromobilität**" werden vorwiegend die Berufe KFZ – Mechatroniker, aber auch Metallberufe aufgenommen.
- Bei Teilzeitunterricht kann die einschlägige berufliche Tätigkeit zur Hälfte während des Besuchs der Fachschule abgeleistet werden.
- Bewerber ohne die geforderte Berufsausbildung können aufgenommen werden, wenn sie eine der Ausbildungsrichtung entsprechende berufliche Tätigkeit von mindestens sieben Jahren nachweisen können.

Anmeldeunterlagen:

Bei der Anmeldung zur Technikerschule sind vorzulegen:

- ausgefüllter Anmeldeschein
- Abschlusszeugnis der Berufsschule
- Facharbeiter-, Gehilfen- oder Gesellenbrief
- tabellarischer Lebenslauf
- Nachweise über einschlägige Berufspraxis (Tätigkeitsnachweise, Zeugnisse o. ä. von Arbeitgebern)
- zwei Passbilder

Die Anmeldeunterlagen sind im Original oder als beglaubigte Kopie vorzulegen.

Ausbildungsdauer:

Die Ausbildungsdauer beträgt:

- bei Vollzeitunterricht **zwei** Jahre
- bei Teilzeitunterricht **vier** Jahre

Teilzeitschüler können nach erfolgreichem Besuch der ersten zwei Jahre der Teilzeitschule in die zweite Klasse der Vollzeitschule wechseln (sofern keine organisatorischen Hindernisse bestehen!).

Unterrichtszeiten / Öffnungszeiten d. Verwaltung:

Vollzeitschule: Montag bis Freitag von **08:00** Uhr bis max. **17:00** Uhr

Teilzeitschule: Dienstag und Donnerstag von **17:30** Uhr bis **21:30** Uhr
Samstag von 08:00 Uhr bis **12:15** Uhr

Für die Technikerschule gilt die Ferienordnung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Öffnungszeiten der Verwaltung:

Montag:	07:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Dienstag:	07:30 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Mittwoch:	07:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag:	07:30 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag:	07:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Klassenzimmer und integrierte Fach-Unterrichtsräume:

Der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern (Physik, Chemie), sowie in den technischen Grundlagen- und Allgemeinbildenden Fächern wird klassenweise in gut ausgestatteten Fachräumen abgehalten. Seit der Einführung von Wahlpflichtfächern arbeiten unsere Studierenden in verstärktem Maße in Kleingruppen (max. 14 Personen) in entsprechend ausgestatteten Laboren (sog. integrierte Fach-Unterrichtsräumen). Sie erwerben dort die für die jeweiligen Fächer erforderliche berufliche Handlungskompetenz in Form von praktischen Übungen und Softwareschulungen. Für Schülerübungen und selbstorganisierten Unterricht stehen unseren Studierenden alle Datenverarbeitungsräume und entsprechend ausgestattete Labore zur Verfügung.

Probezeit / Zeugnisse:

Über die erzielten Leistungen wird an der Vollzeitschule zum Schulhalbjahr und am Schuljahresende jeweils ein Zeugnis ausgehändigt. Bei Teilzeitunterricht wird im ersten Schuljahr ein Halbjahreszeugnis und am Ende eines jeden Schuljahres ein Jahreszeugnis erstellt. Das erste Schulhalbjahr gilt an der Voll- und an der Teilzeitschule als Probezeit.

Technikerprüfung:

Am Ende der Ausbildung wird nach der jeweilig gültigen Prüfungsordnung (**vgl. § 30 FSO**) die Technikerprüfung abgehalten. Nach Bestehen der Prüfung wird das Zeugnis "**Staatlich geprüfter Techniker**" bzw. "**Staatlich geprüfte Technikerin**" der jeweiligen Fachrichtung sowie eine Urkunde der Regierung von Oberbayern ausgehändigt.

Fachhochschulreife:

Alle Schüler der Technikerschule können unabhängig von ihrer Vorbildung die Fachhochschulreife erwerben. Im Fachhochschulreifezeugnis stehen die Noten der Fächer **Deutsch, Englisch, Mathematik** und **Wirtschafts- und Sozialkunde** sowie die Gesamtnote des Technikerzeugnisses. Im Fach Mathematik ist in der Vollzeitschule am Ende des zweiten Schuljahres bzw. in der Teilzeitschule am Ende des vierten Jahres eine Zusatzprüfung abzulegen. Die Mathematiknote wird aus der Note der Zusatzprüfung und der Jahresfortgangsnote im Technikerzeugnis gebildet.

Sonstige Qualifikationen:

- **Ausbildereignungsprüfung (AdA – Schein)**
Durch den Besuch des Pflichtwahlfaches "**Berufs- und Arbeitspädagogik**" werden die Teilnehmer auf die Ausbildungsprüfung der Industrie- und Handelskammer vorbereitet. Die **I H K** - Prüfung ist gebührenpflichtig und nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der **IHK–Oberbayern** ausgehändigt.
- **KUKA – Roboterprogrammierkurs**
In Zusammenarbeit mit der Firma **KUKA – Roboter** können unsere Schüler einen Roboter Programmierkurs belegen und erhalten nach bestandener Prüfung ein Zertifikat der Fa. **KUKA - Roboter**
- **Europäischer Computerführerschein (ECDL)**
Die Technikerschule Ingolstadt ist ein anerkanntes **ECDL Prüfungszentrum** und durch Vermittlung spezieller Unterrichtsinhalte im Rahmen des EDV – Unterrichts erwerben die teilnehmenden Schüler die Berechtigung zur Teilnahme an der Prüfung zum Erwerb des **Europäischen Computerführerscheins (ECDL)**.
- **CATIA V5**
Ein Schwerpunkt unserer Ausbildung liegt in dem Profil **Entwicklung und Konstruktion**. Mit 60 Volllizenzen werden unserer Schüler mit dem erforderlichen Grund- und Aufbauwissen geschult und erwerben somit unmittelbare Handlungskompetenz, um in einer der zahlreichen **Automotiv Firmen** dieser Region eingesetzt werden zu können.
- **VIRTUELLE MASCHINE**
Mit dieser von **DeckelMahoGildemeister DMG** konzipierten Simulationssoftware werden alle erforderlichen Arbeitsschritte eines komplexen Fertigungsablaufs am Rechner simuliert und in einem späteren Prozess an die reale Maschine zur Bearbeitung eines Werkstücks übergeben.
- **Selbständigkeit (Neu Neu Neu !!!)**
Mit der Novellierung der Handwerksordnung Ende 2012 können sich die **Staatlich geprüften Techniker** nun nach **§ 7.2** in die Handwerksrolle eintragen lassen uns sind damit berechtigt, einen Handwerksbetrieb zu führen.

Exkursionen:

Während eines Schuljahres werden mehrere Exkursionen (Werksbesichtigungen, Messebesuche usw.) durchgeführt. Anfallende Kosten müssen von den Schülern getragen werden.

Vortragsreihe „Technik Aktuell“

Im Rahmen dieser Vortragsreihe holen wir uns in regelmäßigen Abständen Experten aus den verschiedensten Branchen der Wirtschaft ins Haus, um unsere Schüler und Schülerinnen mit aktuellen Know-How und Expertenwissen zu konfrontieren.

Schulgebühren:

Für den Besuch der Technikerschule der Stadt Ingolstadt werden Schulgebühren erhoben:

- Vollzeitunterricht: 1000 € pro Schuljahr
- Teilzeitunterricht: 500 € pro Schuljahr

Bitte beachten Sie die jeweils gültige Fassung der Gebührensatzung am Ende dieses Infoblattes!

Weitere anfallende Kosten:

- Ausgaben für Exkursionen und Unterrichtsgänge
- Fachbücher, Taschenrechner und sonstige Verbrauchsmaterialien
- Laptop (in allen Fachrichtungen erforderlich !)
- Software

Förderungsmöglichkeiten:

Der Besuch der Technikerschule kann individuell nach verschiedenen Richtlinien gefördert werden, z. B.:

- **Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)**

Der Antrag ist bei Ihrer Stadtverwaltung bzw. bei dem für Ihren Wohnsitz zuständigen Landratsamt zu stellen.

- **Meister-BAföG**

Der Antrag ist bei Ihrer Stadtverwaltung bzw. bei dem für Ihren Wohnsitz zuständigen Landratsamt zu stellen.

- **Richtlinien des Bundesförderungsgesetz der Bundeswehr**

Informieren Sie sich beim zuständigen Kreiswehrrersatzamt.

- **Arbeitsförderungsgesetz (AfG)** von der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Lassen Sie einen eventuellen Anspruch auf Förderung durch persönliche Rücksprache mit der zuständigen Stelle Ihrer Bundesagentur für Arbeit prüfen.

- **Begabtenförderung der Handwerkskammern**

- **Anfragen bei Arbeitsämtern, LVA und Berufsgenossenschaften**

- **Bildungsprämie (neu!)**

Um die Menschen zum lebenslangen Lernen zu motivieren und zu mobilisieren, führt die Bundesregierung mit der **Bildungsprämie** ein neues Finanzierungsmodell ein. Die Bildungsprämie soll Anreize schaffen, in die eigene Bildung und Weiterbildung zu investieren.

Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Weitere Informationen unter: www.bildungspraemie.info

Sonstige Unterstützungsmaßnahmen:

- **Meisterpreis der bayerischen Staatsregierung**

Der Meisterpreis der bayerischen Staatsregierung erhalten die jeweils **20 %** besten der Prüfungsteilnehmer, die zugleich noch einen **Notendurchschnitt $\bar{x} \leq 2,50$** haben müssen. Der Meisterpreis wird in Form einer Urkunde überreicht, die vom bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Herrn **Dr. Ludwig Spaenle**, unterzeichnet wird.

- **Leistungsprämie der Stadt Ingolstadt**

Die Leistungsprämie der Stadt Ingolstadt wurde vom Stadtrat am **9. Febr. 2006** beschlossen und würdigt mit einer Geldprämie von **1000 €** diejenigen Schüler, die aufgrund ihrer erbrachten Leistungen im Technikerabschlusszeugnis einen Notendurchschnitt **$\bar{x} \leq 1,50$** erreicht haben.

- **Eliteförderung nach dem bay. Eliteförderungsgesetz (BayEFG)**

Die strengen Leistungsvoraussetzungen für die Zulassung zum schulischen Auswahlverfahren erfüllt, wer seine Hochschulzugangsberechtigung in Bayern mit einer Note von mindestens **$\bar{x} 1,30$** erworben hat und einen Notendurchschnitt der schriftlichen Prüfung(en) mindestens **$\bar{x} 1,50$** erreicht wurde, wobei keine Note schlechter als **2** sein darf.

- **Firmeninterne Förderprogramme**

Aufgrund des Fachkräftemangels gehen mehr und mehr Firmen dazu über, unsere Schüler individuell durch diverse Förderprogramme finanziell zu unterstützen, um frühzeitig geeignetes Personal zu rekrutieren.

5. Die Fachbereiche im Einzelnen

5.1 Fachbereich Elektrotechnik

Berufsbild

Die Tätigkeitsfelder von Staatlich geprüften Elektrotechnikern sind weit gestreut: Viele Einsatzgebiete finden sich beispielsweise in den Bereichen Automatisierungstechnik, Energietechnik, Messtechnik, Mikroelektronik sowie Informations- und Kommunikationstechnik.

Dabei können die Elektrotechniker mit unterschiedlichsten Aufgaben betraut werden. Sie *planen und entwickeln* elektrotechnische Geräte, Systeme und Anlagen sowie Software und nehmen diese in Betrieb. Dabei dokumentieren sie die Entwicklungsschritte und präsentieren die Ergebnisse dem Kunden.

Im Bereich der *Wartung und Instandhaltung* sorgen sie für den reibungslosen Einsatz elektrotechnischer Systeme.

Sie sind an der Planung und Umsetzung von *Fertigungsabläufen* beteiligt und überwachen die Produktion. Die Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich dabei bis in den Bereich der Automobilindustrie und des Maschinen- und Anlagenbaus.

Sie wenden die Regeln des *Qualitätsmanagements* an und sorgen so für gleichbleibend hohe Produktstandards.

Im *technischen Vertrieb* bringen sie ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse ein. Sie verkaufen elektrotechnische Produkte, erstellen Angebote und verhandeln mit Kunden.

Außerhalb der Wertschöpfungskette können Elektrotechniker beispielsweise im Bereich der *Ausbildung und Schulung* oder in der Personalentwicklung tätig werden.

Das Verantwortungsspektrum des Staatlich geprüften Elektrotechnikers reicht bis zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Planen und Umsetzen ganzer Projekte.

Ausbildung

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Elektrotechniker gliedert sich in zwei Abschnitte: Im ersten Ausbildungsabschnitt vertiefen die Studierenden ihre Allgemeinbildung und erweitern die während ihrer Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse in den elektrotechnischen und naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern.

Der zweite Ausbildungsabschnitt besteht zu etwa einem Viertel aus allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Pflichtfächern. Die übrigen Fächer können die Schüler im Rahmen des an der Schule angebotenen Fächerkanons ihren Interessen und beruflichen Vorstellungen entsprechend wählen. Dies ermöglicht auch der Schule die Ausprägung eines individuellen, an die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft angepassten Profils.

Damit das erworbene Wissen nicht nur graue Theorie bleibt, wird an der Technikerschule Ingolstadt großer Wert auf die praktische Anwendung gelegt. So werden in vielen Fächern Praktika und Projekte durchgeführt.

Die im Unterricht eingesetzte Soft- und Hardware wird so auch in der Wirtschaft verwendet und wird stets auf dem aktuellen Stand gehalten.

Industriequalifikationen können auch während der schulischen Ausbildung erworben werden z.B. REFA-Grundschein, KUKA-Roboterprogrammierung, Ausbildereignungsbe-fähigung (AdA), Grundlagenschulung SAP, + Cisco Certified Network Associate usw. ...

Studentafel Elektrotechnik (Vollzeit)

<u>Pflichtfächer/ Wahlpflichtfächer</u>	Wochenstunden	
	1. Schuljahr	2. Schuljahr
Allgemeinbildende Pflichtfächer		
Chemie und Werkstoffkunde	2	-
Wirtschafts- und Sozialkunde ¹⁾	2	-
Deutsch ¹⁾	2	-
Englisch ¹⁾	2	2
Mathematik I	5	-
Mathematik für Fachhochschulreife II ¹⁾²⁾	-	2
Betriebswirtschaftliche Prozesse ⁴⁾⁵⁾	-	2
Betriebspsychologie	-	2
Elektrotechnische Pflichtfächer		
Grundlagen der Elektrotechnik	7	-
Grundlagen der Elektronik	5	-
Physik	4	-
Informationstechnik	4	-
Messtechnik	4	-
	37	8
Elektrotechnische Wahlpflichtfächer		
Computergestützte Messtechnik ⁴⁾⁵⁾	-	2
Mechatronische Systeme ⁴⁾⁵⁾	-	3
Angewandte mechatronische Systeme ⁴⁾⁵⁾	-	3
Regelungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Steuerungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Automatisierungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Elektrische Maschinen und Antriebe ⁴⁾⁵⁾	-	3
Elektrische Anlagen ⁴⁾⁵⁾	-	3
Energietechnik ⁴⁾⁵⁾	-	2
Leistungselektronik ⁴⁾⁵⁾	-	2
Elektromagnetische Verträglichkeit ⁴⁾⁵⁾	-	2
Nachrichtentechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Übertragungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Softwareentwicklung ⁴⁾⁵⁾	-	3
Netzwerktechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Datenbanken ⁴⁾⁵⁾	-	3
Internettechnologien ⁴⁾⁵⁾	-	2
Mikrocontrollertechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Industrielle Bildverarbeitung ⁴⁾⁵⁾	-	3
CAD-und CAE ⁴⁾⁵⁾	-	3
Schaltungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Arbeitssicherheit	-	2
Umwelt und Qualitätsmanagement ⁴⁾⁵⁾	-	2
Systemadministration ⁴⁾⁵⁾	-	2
Kommunikationstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Mathematische Methoden der Elektrotechnik	-	2
Datenverarbeitungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Projektarbeit	-	3
Technisches Englisch	-	2
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	2
Schüler wählen davon insgesamt:		34

(¹⁾²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾ Erklärung der Fußnoten S.22 !)

Studentenafel Elektrotechnik (Teilzeit)
(Schwerpunktbildung je nach gewähltem Profil möglich)

<u>Pflichtfächer / Wahlpflichtfächer</u>	Wochenstunden					
	Schuljahr					
	1.	2.	3.		4.	
Allgemeinbildende Pflichtfächer						
Chemie und Werkstoffkunde	1	-	-	-	-	-
Wirtschafts- und Sozialkunde ¹⁾	1	-	-	-	-	-
Deutsch ¹⁾	2	-	-	-	-	-
Englisch ¹⁾	-	2	2		-	-
Mathematik I	2	2	-	-	-	-
Mathematik für Fachhochschulreife II ^{1) 2)}	-	-	1	1	1	1
Betriebswirtschaftliche Prozesse	-	-	2	2	-	-
Betriebspsychologie	-	-	2		-	-
Elektrotechnische Pflichtfächer						
Grundlagen der Elektrotechnik	2	4	-	-	-	-
Grundlagen der Elektronik	2	2	-	-	-	-
Physik	3	-	-	-	-	-
Informationstechnik	-	3	-	-	-	-
Messtechnik	2	2	-	-	-	-
Anzahl der Pflichtstunden insgesamt:	15	15				
Elektrotechnische Wahlpflichtfächer ³⁾						
Computergestützte Messtechnik ^{4) 5)}	-	-	-	2	2	
Mechatronische Systeme ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Angewandte mechatronische Systeme ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Regelungstechnik ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Steuerungstechnik ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Automatisierungstechnik ^{4) 5)}	-	-	1	1	2	2
Elektrische Maschinen und Antriebe ^{4) 5)}	-	-	2		1	
Elektrische Anlagen ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Energietechnik ^{4) 5)}	-	-	-	-	2	
Leistungselektronik ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Elektromagnetische Verträglichkeit ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Nachrichtentechnik ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Übertragungstechnik ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Softwareentwicklung ^{4) 5)}	-	-	1	1	2	2
Netzwerktechnik ^{4) 5)}	-	-	1		2	
Datenbanken ^{4) 5)}	-	-	2		1	
Internettechnologien ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Mikrocontrollertechnik ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Industrielle Bildverarbeitung ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
CAD-und CAE ^{4) 5)}	-	-	1		2	
Schaltungstechnik ^{4) 5)}	-	-	1	1	2	2
Arbeitssicherheit	-	-	-	-	-	
Umwelt und Qualitätsmanagement ^{4) 5)}	-	-	2		2	
Systemadministration ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Kommunikationstechnik ^{4) 5)}	-	-	1	1	2	2
Mathematische Methoden der Elektrotechnik	-	-	-	-	-	
Datenverarbeitungstechnik ^{4) 5)}	-	-	-	-	-	
Projektarbeit	-	-	-	-	-	
Technisches Englisch	-	-	2		-	
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	-	-	-	-	
Schüler wählen auf insgesamt	15	15	15 (16)	15 (16)		

(^{1)2)3)4) 5)} Erklärung der Fußnoten S.22 !)

5.2 Fachbereich Maschinenbautechnik

Der Maschinenbautechniker – kompetent durch Erfahrung

Maschinenbautechniker sind nicht nur im Umfeld des klassischen Maschinenbaus zu finden, sondern können in praktisch allen Funktionsbereichen von produzierenden Unternehmen eingesetzt werden. Darüber hinaus gibt es aber auch zahlreiche Anstellungsmöglichkeiten im Bereich der Verwaltung.

Viele Maschinenbautechniker sind im Bereich von *Entwicklung und Konstruktion* tätig, wo sie an der Entstehung neuer Produkte und technischer Systeme vom Entwurf über die Berechnung und Simulation bis zur Ausarbeitung der Fertigungsunterlagen und der technischen Dokumentation beteiligt sind.

In der *Fertigung* übernehmen Maschinenbautechniker die Planung von Produktionsprozessen. Sie bereiten die Arbeitsabläufe vor, teilen das Personal ein und stellen die Versorgung mit Material und Betriebsstoffen sicher. Sie überwachen und optimieren die Fertigungsabläufe und sorgen für die Einhaltung der geforderten Qualitätsstandards.

Auch im *technischen Vertrieb* können Maschinenbautechniker eingesetzt werden. Sie verkaufen Produkte des Maschinenbaus, erstellen Angebote und sind im Kundenservice tätig.

In Industrieunternehmen gilt der Maschinenbautechniker traditionell als Bindeglied zwischen Ingenieur und Meister. Wegen sich überschneidender Tätigkeitsfelder werden im betrieblichen Alltag Ingenieurstellen aber durchaus mit Technikern besetzt.

Maschinenbautechniker können aber auch außerhalb der Produktionskette eingesetzt werden, etwa als Ausbilder im Betrieb, als Fachlehrer im beruflichen Schulwesen oder im Öffentlichen Dienst.

Ausbildung

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Maschinenbautechniker ist in zwei Teile gegliedert:

Im ersten Ausbildungsabschnitt erweitern die Studierenden die während ihrer Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen und maschinenbautechnischen Grundlagenfächern und vertiefen ihre Allgemeinbildung.

Der zweite Ausbildungsabschnitt besteht etwa zur Hälfte aus Unterricht in grundlegenden technischen Anwendungsfächern, Betriebswirtschaftslehre sowie allgemeinbildenden Fächern. Die übrigen Fächer können die Schüler im Rahmen des an der Schule angebotenen Fächerkanons ihren Interessen und beruflichen Vorstellungen entsprechend wählen. Dies ermöglicht auch der Schule die Ausprägung eines individuellen, an die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft angepassten Profils.

An der Technikerschule Ingolstadt wird großer Wert auf die Anwendung des erworbenen Wissens gelegt. In vielen Fächern wird daher der Unterricht durch praktische Übungen und Projekte begleitet.

Der sichere Umgang mit computerunterstützten Werkzeugen (CAD, CAM, FEM, PPS...) ist in den meisten Einsatzgebieten des Maschinenbautechnikers unverzichtbar.

Die im Unterricht verwendete Hard- und Software entspricht Industriestandards und ist auf dem neuesten Stand z.B. Konstruktion CATIA V5, Grundlagenschulung in Betriebswirtschaft mit SAP, KUKA-Roboterprogrammierung, Virtuelle Werkzeugmaschine von DMG usw....

Studentenafel Maschinenbautechnik (Vollzeit)

<u>Pflichtfächer/ Wahlpflichtfächer</u>	Wochenstunden	
	1. Schuljahr	2. Schuljahr
Allgemeinbildende Pflichtfächer		
Deutsch ¹⁾	2	-
Englisch ¹⁾	2	2
Mathematik I	5	-
Mathematik II ¹⁾²⁾	-	2
Wirtschafts- und Sozialkunde ¹⁾	2	-
Betriebspsychologie	-	2
Maschinenbautechnische Pflichtfächer		
Physik	3	-
Werkstoffkunde und Chemie	4	-
Technische Mechanik	5	-
Konstruktion I	4	-
Informationstechnik	2	-
Maschinenelemente	4	2
Fertigungsverfahren ⁴⁾⁵⁾	-	2
Industriebetriebslehre ⁴⁾⁵⁾	-	3
Steuerungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	4
Elektrotechnik	4	-
Anzahl der Pflichtstunden insgesamt:	37	17
Maschinenbautechnische Wahlpflichtfächer ³⁾		
Kraft- und Arbeitsmaschinen ⁴⁾⁵⁾	-	3
Automatisierungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Produktions- und Fertigungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	3
Werkzeugmaschinen ⁴⁾⁵⁾	-	3
Konstruktion II ⁴⁾⁵⁾	-	2
Entwicklung und Konstruktion II ⁴⁾⁵⁾	-	4
Regelungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	2
Messtechnik ⁴⁾⁵⁾	-	2
Mechatronische Systeme ⁴⁾⁵⁾	-	3
Verfahren mechatronischer Systeme ⁴⁾⁵⁾	-	3
Technologie neuer Werkstoffe ⁴⁾⁵⁾	-	3
Regenerative Energie ⁴⁾⁵⁾	-	2
Produktionsplanung und -steuerung ⁴⁾⁵⁾	-	2
Elektronische Instrumentensysteme und Bustechniken	-	2
Werkstattausrüstung und Flugzeugbetrieb	-	3
Aerodynamik	-	1
Luftrecht	-	1
Flugzeugstruktur und Systeme ⁴⁾⁵⁾	-	4
Triebwerk und Propeller ⁴⁾⁵⁾	-	3
Umwelt- und Qualitätsmanagement ⁴⁾⁵⁾	-	2
Projektmanagement	-	2
Technisches Englisch	-	2
Projektarbeit	-	3
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	2
Schüler wählen davon auf insgesamt		34

(¹⁾²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾ Erklärung der Fußnoten S.22 !)

Stundentafel Maschinenbautechnik (Teilzeit)

(Schwerpunktbildung je nach gewähltem Profil möglich)

<u>Pflichtfächer/ Wahlpflichtfächer</u>	Wochenstunden				
	Schuljahr				
	1.	2.	3.	4.	
Allgemeinbildende Pflichtfächer					
Deutsch ¹⁾	2	-	-	-	
Englisch ¹⁾	-	2	2	-	
Mathematik I	2	2	-	-	
Mathematik II ^{1) 2)}	-	-	1	1	
Wirtschafts- und Sozialkunde ¹⁾	1	-	-	-	
Betriebspsychologie	-	-	2	-	
Maschinenbautechnische Pflichtfächer					
Physik	2	-	-	-	
Werkstoffkunde und Chemie	2	2	-	-	
Technische Mechanik	2	2	-	-	
Konstruktion I	-	3	-	-	
Informationstechnik	2	-	-	-	
Maschinenelemente	-	3	2	-	
Fertigungsverfahren ^{4) 5)}	-	-	1	1	1
Industriebetriebslehre ^{4) 5)}	-	-	1	1	1
Steuerungstechnik ^{4) 5)}	-	-	2	1	1
Elektrotechnik	2	1	-	-	
Anzahl der Pflichtstunden insgesamt:	15	15			
Maschinenbautechnische Wahlpflichtfächer ³⁾					
Kraft- und Arbeitsmaschinen ^{4) 5)}	-	-	1	1	1
Automatisierungstechnik ^{4) 5)}	-	-	-	2	
Produktions- und Fertigungstechnik ^{4) 5)}	-	-	-		
Werkzeugmaschinen ^{4) 5)}	-	-	2	1	1
Konstruktion II ^{4) 5)}	-	-	-		
Entwicklung und Konstruktion II ^{4) 5)}	-	-	2	2	
Regelungstechnik ^{4) 5)}	-	-	-		
Messtechnik ^{4) 5)}	-	-	-	2	2
Mechatronische Systeme ^{4) 5)}	-	-	-	2	
Verfahren mechatronischer Systeme ^{4) 5)}	-	-	-		
Technologie neuer Werkstoffe ^{4) 5)}	-	-	-		
Regenerative Energie ^{4) 5)}	-	-	-	2	2
Produktionsplanung und -steuerung ^{4) 5)}	-	-	-		2
Elektronische Instrumentensysteme und Bustechniken					
Werkstattausrüstung und Flugzeugbetrieb					
Aerodynamik					
Luftrecht					
Flugzeugstruktur und Systeme ^{4) 5)}					
Triebwerk und Propeller ^{4) 5)}					
Umwelt- und Qualitätsmanagement ^{4) 5)}	-	-	-		2
Projektmanagement	-	-	-		
Technisches Englisch	-	-	-		2
Projektarbeit	-	-	-		
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	-	-		
Schüler wählen davon auf insgesamt			15 (16)	15 (16)	

(^{1)2)3)4) 5)} Erklärung der Fußnoten S.22 !)

5.3 Fachbereich Mechatroniktechnik

Berufsbild

Die Mechatroniktechnik verbindet die traditionell klar voneinander abgegrenzten Bereiche Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik zu einer eigenen Disziplin. Diese bezieht auch angrenzende Technologien, wie z.B. die Optik mit ein.

Viele Produkte des täglichen Privat- und Arbeitslebens sind bereits mechatronische Systeme (z.B. PKW, Unterhaltungselektronik, Geldautomaten, Werkzeugmaschinen, Produktionsanlagen...). Dementsprechend groß ist der Bedarf an höher qualifizierten Fachkräften, die Kenntnisse in allen Teilbereichen besitzen und in der Lage sind systemübergreifend zu denken.

Die Einsatzgebiete des Staatlich geprüften Mechatroniktechnikers sind folglich breit gefächert. Besonders gefragt ist er in den Bereichen Automatisierungstechnik, Fahrzeugtechnik und Medizintechnik, aber auch im Maschinen- und Anlagenbau.

Die Tätigkeitsbereiche der Mechatroniktechniker umfassen dabei die ganze Wertschöpfungskette: Sie *entwickeln* mechatronische Bauteile und Systeme, *programmieren* Steuerungen und Software und setzen dabei ihre Kenntnisse über Sensoren und Aktoren, elektrische und elektronische Komponenten sowie Maschinenelemente ein.

Sie *nehmen* mechatronische Systeme und Produktionsanlagen *in Betrieb* und *überwachen* und *optimieren* die Fertigungsprozesse und Montageabläufe.

Sie kontrollieren die *Qualität* der Produkte, dokumentieren den Qualitätsstatus und sind Ansprechpartner für Auftraggeber und Lieferanten in allen Qualitätsfragen.

Mechatroniktechniker *präsentieren* kundenspezifische Lösungen im Rahmen von Verkaufs- und Beratungsgesprächen, erstellen kundenspezifische Unterlagen und führen *Schulungen* von Betriebs- und Wartungspersonal durch.

Sie übernehmen Teilaufgaben im Rahmen von *Projekten*, können aber auch mit der eigenverantwortlichen Abwicklung von Projekten betraut werden.

Ausbildung

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Mechatroniktechniker gliedert sich in zwei Bereiche.

Der erste Ausbildungsabschnitt dient neben der Erweiterung der Allgemeinbildung und der Vermittlung von naturwissenschaftlichen Grundlagen vor allem dazu, die in der Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse im Bereich Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau zu vertiefen.

Der zweite Ausbildungsabschnitt besteht zu etwa drei Vierteln aus Pflichtunterricht in typisch mechatroniktechnischen Anwendungsfächern, Betriebswirtschaftslehre sowie allgemeinbildenden Fächern. Die übrigen Fächer können die Schüler im Rahmen des an der Schule angebotenen Fächerkanons ihren Interessen und beruflichen Vorstellungen entsprechend wählen. Dies ermöglicht auch der Schule die Ausprägung eines individuellen, an die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft angepassten Profils.

Die Technikerschule Ingolstadt verfolgt das Ziel, dass die Studierenden ihre erworbenen Kenntnisse in praktischen Übungen und Projekten vertiefen.

Im Fachbereich Mechatroniktechnik stehen daher moderne mechatronische Systeme und Anlagen Verfügung. Vielfach ist auch eine computergestützte Simulation von mechatronischen Vorgängen möglich. Die im Unterricht verwendete Hard- und Software entspricht dem Industriestandard und wird stets aktualisiert.

Studentafel Mechatroniktechnik (Vollzeit)

<u>Pflichtfächer/ Wahlpflichtfächer</u>	Wochenstunden	
	1.Schuljahr	2.Schuljahr
Allgemeinbildende Pflichtfächer		
Deutsch ¹⁾	2	-
Englisch ¹⁾	2	2
Mathematik I	5	-
Mathematik für Fachhochschulreife II ^{1) 2)}	-	2
Wirtschafts – und Sozialkunde ¹⁾	2	-
Betriebspsychologie	-	2
Mechatronische Pflichtfächer		
Physik	3	-
Chemie und Werkstoffkunde	3	-
Elektrotechnik und Elektronik	5	-
Informationstechnik	2	-
Technische Mechanik	4	-
Steuerungstechnik	3	-
Softwareentwicklung ^{4) 5)}	3	3
Mechatronische Systeme ^{4) 5)}	3	3
Mechatronische Systementwicklung ^{4) 5)}	-	6
Betriebswirtschaftliche Prozesse ^{4) 5)}	-	2
Konstruktion ^{4) 5)}	-	3
Robotertechnik ^{4) 5)}	-	3
Anzahl der Pflichtstunden insgesamt:	37	26
Mechatronische Wahlpflichtfächer ³⁾		
CAE ^{4) 5)}	-	2
Regelungstechnik ^{4) 5)}	-	3
Messtechnik ^{4) 5)}	-	3
Feldbussysteme ^{4) 5)}	-	3
Mikrocontrollertechnik ^{4) 5)}	-	3
Leistungselektronik ^{4) 5)}	-	2
Elektrische Maschinen und Antriebe ^{4) 5)}	-	3
Industrielle Bildverarbeitung ^{4) 5)}	-	2
Internetbasierte Leittechnik ^{4) 5)}	-	2
Datenverarbeitungstechnik ^{4) 5)}	-	3
Produktions- und Fertigungstechnik ^{4) 5)}	-	3
Maschinenelemente ^{4) 5)}	-	2
Technologie neuer Werkstoffe ^{4) 5)}	-	2
Mathem. Methoden der Mechatronik	-	2
Arbeitssicherheit ^{4) 5)}	-	2
Umwelt und Qualitätsmanagement ^{4) 5)}	-	2
Technisches Englisch	-	3
Projektmanagement	-	2
Projektarbeit	-	3
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	2
Schüler wählen auf insgesamt:		34

(^{1)2)3)4) 5)} Erklärung der Fußnoten S.24 !)

Studentafel Mechatroniktechnik (Teilzeit)

<u>Pflichtfächer / Wahlpflichtfächer</u>	Wochenstunden			
	Schuljahr			
	1.	2.	3.	4.
Allgemeinbildende Pflichtfächer				
Deutsch ¹⁾	2	-	-	-
Englisch ¹⁾	-	2	2	-
Mathematik I	2	2	-	-
Mathematik II ¹⁾²⁾	-	-	-	-
Wirtschafts- und Sozialkunde ¹⁾	1	-	-	-
Betriebspsychologie	-	-	2	-
Betriebswirtschaftliche Prozesse ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	2
Mechatronische Pflichtfächer				
Physik	2	-	-	-
Chemie und Werkstoffkunde	2	-	-	-
Elektrotechnik und Elektronik	2	2	-	-
Informationstechnik	2	-	-	-
Technische Mechanik	2	2	-	-
Steuerungstechnik	-	2	-	-
Softwareentwicklung ⁴⁾⁵⁾	-	2	2	1
Mechatronische Systeme ⁴⁾⁵⁾	-	3	2	1
Mechatronische Systementwicklung ⁴⁾⁵⁾	-	-	2	2
Konstruktion ⁴⁾⁵⁾	-	-	2	1
Robotertechnik ⁴⁾⁵⁾	-	-	1	2
Anzahl der Pflichtstunden insgesamt:	15	15	13	9
Mechatroniktechnische Wahlpflichtfächer³⁾				
Messtechnik ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	2
Regelungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Elektrische Maschinen und Antriebe ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Leistungselektronik ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Feldbussysteme ⁴⁾⁵⁾	-	-	2	1
Internetbasierte Leittechnik ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Mikrocontrollertechnik ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	3
Industrielle Bildverarbeitung ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
CAE ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Produktions- und Fertigungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Maschinenelemente ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Technologie neuer Werkstoffe ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Arbeitssicherheit ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Umwelt- und Qualitätsmanagement ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Projektmanagement	-	-	-	-
Mathematische Methoden der Mechatronik	-	-	-	-
Datenverarbeitungstechnik ⁴⁾⁵⁾	-	-	-	-
Projektarbeit	-	-	-	-
Technisches Englisch	-	-	-	-
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	-	-	-
Schüler wählen auf insgesamt			15	15

(¹⁾²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾ Erklärung der Fußnoten S.24 !)

5.4 Fachbereich Fahrzeugtechnik und Elektromobilität

Berufsbild

Mit der neuen Fachrichtung **Fahrzeugtechnik** und **Elektromobilität** reagiert die Technikerschule Ingolstadt auf die steigende Nachfrage nach Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich dieser zukunftssträchtigen Fachrichtung und gibt damit ein entscheidendes Signal für die ansässige Fahrzeugindustrie sowie den zahlreichen Zulieferbetrieben und Entwicklungsbüros. Die Studierenden der Fachrichtung Fahrzeugtechnik werden, aufbauend auf ihrer beruflichen Erstausbildung und Berufserfahrung, zu Fachkräften des mittleren Managements ausgebildet. Damit ergänzen sie ideale Weise ihre berufliche Erstausbildung zum/zur KfZ-Mechatroniker/in und können sich mit dem Abschluss zum **Staatlich geprüften Techniker** und gleichzeitigem Erwerb der **Fachhochschulreife** viele Vorteile für ihre berufliche Weiterentwicklung schaffen.

Mit diesen beiden staatlichen Abschlüssen können unsere Absolventen später an einer Hochschule studieren und beispielsweise Ingenieur werden oder sie entscheiden sich für eine gehobene Führungsposition in einem Unternehmen.

Die hochinnovative Fahrzeugindustrie ist im produktiven gewerblichen Bereich einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Ingolstadt und Umgebung und dementsprechend groß ist der Bedarf an höher qualifizierten Fachkräften, die Kenntnisse in allen Teilbereichen der Fahrzeugtechnik und der Elektromobilität besitzen und in der Lage sind systemübergreifend zu denken und zu handeln.

Die Einsatzgebiete des Staatlich geprüften Technikers für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität sind folglich breit gefächert. Es besteht eine hohe Nachfrage an KfZ –Technikern bzw. Technikerinnen in den Bereichen Elektromobilität, Hybridtechnik, Bordnetzsysteme, Prüfstandsversuchen, Qualitätssicherung, Betreuung von Entwicklungsfahrzeugen, technische Redakteurinnen und Redakteuren sowie als technische Trainerin/technischer Trainer, um nur einige Beispiele zu nennen.

Besonders gefragt ist er in den Bereichen Automatisierungstechnik, Fahrzeugtechnik aber auch im Maschinen- und Anlagenbau.

Die Tätigkeitsbereiche des Technikers für Fahrzeuge und Elektromobilität umfassen dabei die ganze Wertschöpfungskette: Sie *entwickeln* mechatronische Bauteile und Systeme, *programmieren* Steuerungen und Software und setzen dabei ihre Kenntnisse über Sensoren und Aktoren, elektrische und elektronische Komponenten sowie Maschinenelemente ein.

Sie übernehmen Teilaufgaben im Rahmen von *Projekten*, können aber auch mit der eigenverantwortlichen Abwicklung von Projekten betraut werden.

Ausbildung

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität ergänzt sich ideal mit der beruflichen Erstausbildung zum/zur KfZ-Mechatroniker/in.

Der erste Ausbildungsabschnitt dient neben der Erweiterung der Allgemeinbildung und der Vermittlung von naturwissenschaftlichen Grundlagen vor allem dazu, die in der Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse im Bereich Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau zu vertiefen.

Der zweite Ausbildungsabschnitt besteht zu etwa drei Vierteln aus Pflichtunterricht in typisch mechatroniktechnischen Anwendungsfächern, Betriebswirtschaftslehre sowie den allgemeinbildenden Fächern.

Die übrigen Fächer können die Schüler im Rahmen des an der Schule angebotenen Fächerkanons ihren Interessen und beruflichen Vorstellungen entsprechend wählen.

Dies ermöglicht auch der Schule die Ausprägung eines individuellen, an die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft angepassten Profils.

Die Technikerschule Ingolstadt verfolgt das Ziel, dass die Studierenden ihre erworbenen Kenntnisse in praktischen Übungen und Projekten vertiefen.

Im Fachbereich Mechatroniktechnik stehen daher moderne mechatronische Systeme und Anlagen Verfügung. Vielfach ist auch eine computergestützte Simulation von mechatronischen Vorgängen möglich.

Wir sind dabei stets bestrebt die im Unterricht verwendete Hard- und Software jeweils dem neuesten Industriestandard anzupassen und zu aktualisieren.

(vorläufiger Arbeitsentwurf da derzeit noch in Planung)

<u>Pflichtfächer/ Wahlpflichtfächer</u>	Wochenstunden	
	1.Schuljahr	2.Schuljahr
Allgemeinbildende Pflichtfächer		
Deutsch ¹⁾	2	-
Englisch ¹⁾	2	2
Mathematik I	5	-
Mathematik für Fachhochschulreife II ^{1) 2)}	-	2
Wirtschafts – und Sozialkunde ¹⁾	2	-
Betriebspsychologie	-	2
Fahrzeugtechnik / Elektromobilität Pflichtfächer		
Physik (EFK)	3	-
Werkstoffkunde und Chemie	3	-
Konstruktion I	4	
Informatik	2	
Elektrotechnik (EFK)	6	
Fahrzeugtechnische Systeme I	4	
Elektronik	2	
Steuerungs – und Regelungstechnik ^{4) 5)}	2	2
Fahrzeugtechnische Kommunikationssysteme ^{4) 5)}		3
Maschinenelemente	-	2
Messtechnik ^{4) 5)}	-	3
Hybrid- und Elektrofahrzeuge ^{4) 5)} (EFK)		3
Betriebswirtschaft ^{4) 5)}		3
Anzahl der Pflichtstunden insgesamt:	37	22
Fahrzeugtechnik / Elektromobilität Wahlpflichtfächer³⁾		
Energieerzeugung- und speicherung ^{4) 5)}	-	3
Kraft- und Arbeitsmaschinen ^{4) 5)}	-	3
Elektromaschinen und Leistungselektronik ^{4) 5)}	-	3
Fahrzeugtechnische Systeme II ^{4) 5)}	-	3
Leichtbau in der Fahrzeugtechnik ^{4) 5)}	-	3
Fertigungsverfahren und Prüftechnik ^{4) 5)}	-	3
Produktions- und Fertigungstechnik ^{4) 5)}	-	3
Fahrzeugphysik	-	3
Konstruktion II ^{4) 5)}	-	2
Technologie neuer Werkstoffe ^{4) 5)}	-	3
Elektrische Versorgungsnetze	-	3
Soziologie der Technik und Mobilität	-	2
Qualitäts- und Umweltmanagement ^{4) 5)}	-	2
Projektmanagement ^{4) 5)}	-	2
Projektarbeit	-	3
Technisches Englisch	-	2
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	2
Schüler wählen auf insgesamt:		34

¹⁾ Das Fach ist in die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife einzubringen.

²⁾ In dem Fach ist die schriftliche Ergänzungsprüfung abzulegen. Das Fach kann abgewählt werden; die Gesamtzahl der Wochenstunden des 3. und 4. Schuljahres verringert sich dann auf 15.

³⁾ Die Schüler wählen Fächer im vorgeschrieben Umfang spätestens zum Ende des 1. Schuljahres aus den von der Schule im Rahmen des vom Staatsministeriums vorgegebenen Budgets angebotenen Wahlpflichtfächern.

⁴⁾ Mögliche Abschlussprüfungsfächer, von denen vier ausgewählt werden müssen.

⁵⁾ Die Summe der Wochenstunden für die vier gewählten Abschlussprüfungsfächer beträgt mindestens 10 Stunden.

5.5 Fachbereich Informatiktechnik

Berufsbild

Kaum eine andere Branche hat in den letzten Jahrzehnten eine so rasante Entwicklung durchlebt wie die Informatiktechnik. Bis heute bestehen in diesem Bereich beste Entwicklungs- und Karrierechancen. Informationstechnische Komponenten und Systeme werden heute in allen Bereichen der Wirtschaft und des täglichen Lebens wie selbstverständlich eingesetzt, dementsprechend vielfältig sind die Einsatzbereiche von Staatlich geprüften Informatiktechnikern:

Sie entwerfen komplexe Netzwerklösungen, überwachen deren Einrichtung und Inbetriebnahme und betreuen die Anwender bei Störungen.

Sie gestalten die multimediale Präsentation von Unternehmen im Internet sowie auf Messen und Schulungen.

Sie entwickeln und optimieren Datenbankstrukturen und sind mit deren Konfiguration und Administration betraut.

Für Industrie, Handel und Verwaltung entwickeln sie kundenspezifische Anwendungssoftware.

Sie erledigen informationstechnische Aufgaben in der Fertigungsvorbereitung, -steuerung und -automatisierung.

Weitere Arbeitsgebiete finden sich im Vertrieb von Hard- und Softwaresystemen sowie in der Schulung und Beratung von Kunden, beispielsweise im Bereich Anwendersoftware oder Netzwerkadministration.

Außerhalb der fachlichen Tätigkeiten können sie mit Aufgaben im Bereich der Personalplanung und -führung betraut werden.

Je nach Einsatz und Aufgabenstellung erledigen Informatiktechniker vorgegebene Aufträge im Rahmen des Projektmanagements, ihnen kann aber auch die selbstständige Abwicklung eigener Projekte anvertraut werden.

Ausbildung

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Informatiktechniker besteht aus zwei Abschnitten:

Im ersten Ausbildungsabschnitt erwerben die Studierenden zum einen erweiterte Kenntnisse in allgemeinbildenden Fächern, was ihnen ermöglicht, nach Ablegen einer Zusatzprüfung im Fach Mathematik die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben. Zum anderen werden grundlegende Inhalte aus allen Bereichen der Informatiktechnik vermittelt.

Aufbauend darauf erfolgt im zweiten Ausbildungsabschnitt eine Vertiefung des erworbenen Wissens, etwa in den Bereichen Betriebssysteme, Netzwerktechnik, und Softwareentwicklung.

An der Technikerschule Ingolstadt stehen den Studierenden umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung, ihre Kenntnisse praktisch umzusetzen. Die dabei verwendete Hard- und Software ist stets aktuell und entspricht den Standards von Industrie und Wirtschaft.

Studentafel Informatiktechnik (Vollzeit)

<u>Pflichtfächer</u>	Wochenstunden	
	1. Schuljahr	2. Schuljahr
Mathematik ^{1); 2)}	5	2
Technologie	4	-
Datenverarbeitungstechnik	4	-
Betriebssysteme und Administration	4	5
Kommunikations- und Netzwerktechnik	3	4
Softwareentwicklung	2	-
Strukturierte und objektorientierte Programmierung	9	9
Datenbanken	-	4
Multimediasysteme und Multimediaanwendungen	-	3
Betriebswirtschaftliche Prozesse	-	4
Betriebspsychologie	-	2
Wirtschafts- und Sozialkunde ¹⁾	2	-
Deutsch ¹⁾	2	-
Englisch ¹⁾	2	2
Summe	37	35

¹⁾ Das Fach ist in die Ergänzungsprüfung der Fachhochschulreife einzubringen.

²⁾ In dem Fach ist die schriftliche Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife abzulegen.

Wahlfächer	1. Schuljahr	2. Schuljahr
Mathematik	1	-
Englisch	1	-
Berufs- und Arbeitspädagogik	3	-
Elektromagnetische Verträglichkeit	-	1
Mikrocomputerprogrammierung mit C51	-	1
Summe	5	2

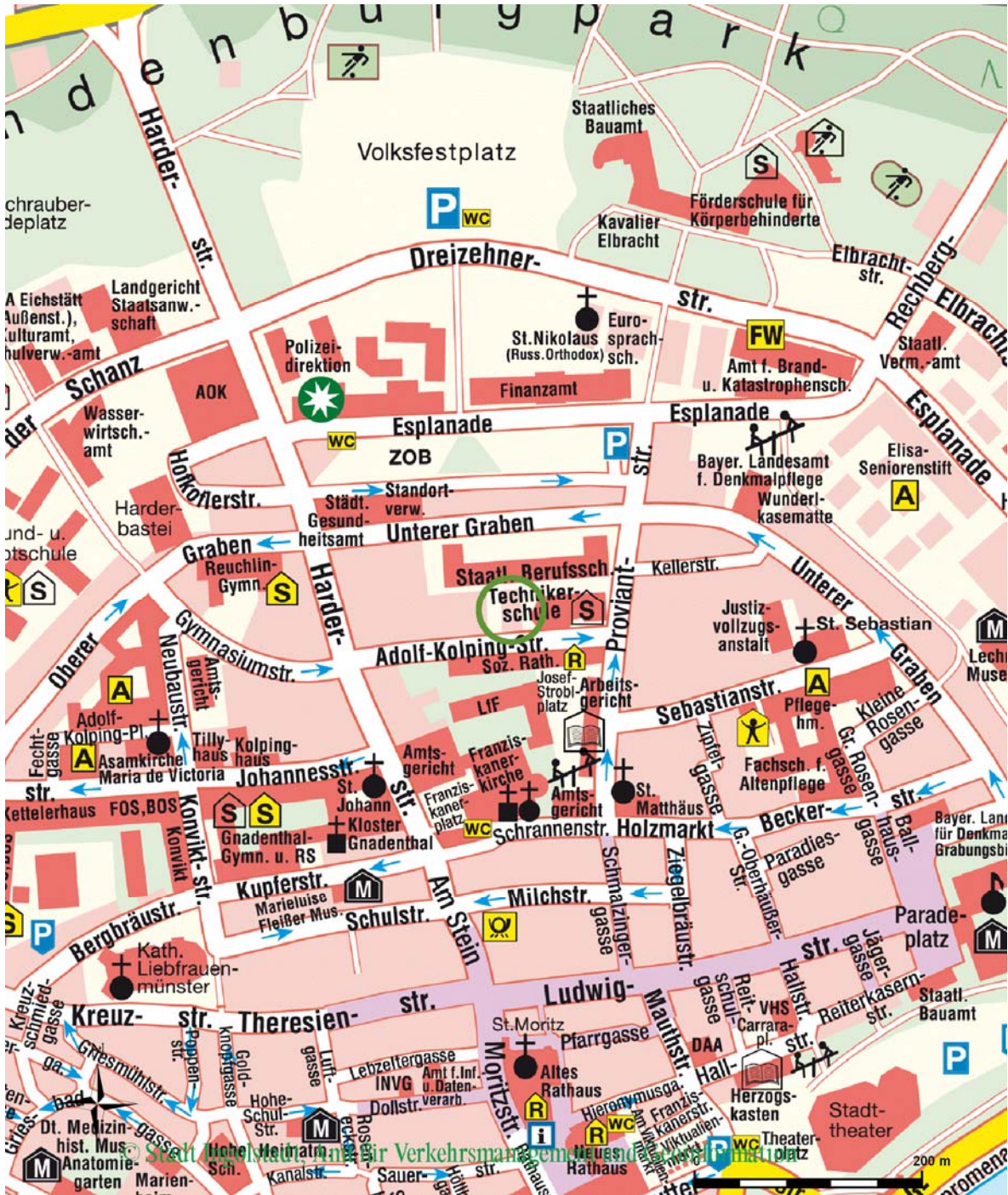
Studentafel Informatiktechnik (Teilzeit)

<u>Pflichtfächer</u>	Wochenstunden			
	Schuljahr			
	1	2	3	4
Mathematik ^{1); 2)}	2	1	1	2
Technologie	3	-	-	-
Datenverarbeitungstechnik	2	2	-	-
Betriebssysteme und Administration	-	3	2	2
Kommunikations- und Netzwerktechnik	1	1	2	2
Softwareentwicklung	-	1	-	-
Strukturierte und objektorient. Programmierung	4	5	4	3
Datenbanken	-	-	2	2
Multimediasysteme und Multimediaanwendungen	-	-	2	-
Betriebswirtschaftliche Prozesse	-	-	-	3
Betriebspsychologie	-	-	-	1
Wirtschafts- und Sozialkunde ¹⁾	1	-	-	-
Deutsch ¹⁾	2	-	-	-
Englisch ¹⁾	-	2	2	-
Summe:	15	15	15	15

¹⁾ Das Fach ist in die Ergänzungsprüfung der Fachhochschulreife einzubringen.

²⁾ In dem Fach ist die schriftliche Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife abzulegen.

6. Anfahrtskizze zur Technikerschule:



© Stadt Ingolstadt, Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation

7. Gebührensatzung für die Technikerschule der Stadt Ingolstadt

vom 26. Juni 2006

(AM Nr. 28 vom 09.07.2008)

Die Stadt Ingolstadt erlässt auf Grund von Art. 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 04. April 1993 (GVBI S. 264, BayRS 2024-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juli 2004 (GVBI S. 272), und Art. 23 Abs. 1 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.05.2000 (GVBI S. 455, ber. S. 633), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.07.2006 (GVBI S. 400), folgende Satzung:

§ 1 Gebühren

- (1) Für die Teilnahme am Unterricht der Technikerschule werden folgende Gebühren erhoben:
 - a) Schulgeld entsprechend Art. 23 Abs. 1 zweiter Halbsatz des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG),
 - b) Gebühr für die Teilnahme externer Teilnehmer an der Fachhochschulreifeprüfung
- (2) Die Gebühren nach Abs. 1 werden in folgender Höhe erhoben:
 - a) Schulgeld je Schuljahr
 - aa) für Vollzeitschüler 1.000,00 €
 - bb) für Teilzeitschüler 500,00 €
 - b) Gebühr für die Teilnahme externer Teilnehmer an der Fachhochschulreifeprüfung 100,00 €

§ 2 Gebührenschuldner

Schuldner der Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe a) sind die Schüler und die zugelassenen Gasthörer der Technikerschule, die nicht vor dem 10. Oktober eines Schuljahres aus der Schule ausgeschieden sind.

Schuldner der Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe b) sind die externen Teilnehmer an der Fachhochschulreifeprüfung.

§ 3 Entstehen der Gebühren

Die Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe a) entsteht zum 10. Oktober eines jeden Schuljahres, bei späterer Aufnahme eines Schülers mit dessen Aufnahme.

Die Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe b) entsteht mit der Bekanntgabe des Bescheides über die Zulassung zur Fachhochschulreifeprüfung.

§ 4 Fälligkeit der Gebühren

(1) Die Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe a) wird in zwei gleichen Raten jeweils zum 15. November für das erste Schulhalbjahr (Oktober bis Februar) und zum 15. März für das zweite Schulhalbjahr (März bis Juli) zur Zahlung fällig; bei späterer Aufnahme eines Schülers wird die Gebühr sofort mit der Aufnahme fällig.

(2) Die Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe b) wird mit der Bekanntgabe des Bescheides über die Zulassung zur Fachhochschulreifeprüfung zur Zahlung fällig.

§ 5 Gebühren bei vorzeitigem Ausscheiden und Rücktritt von der Prüfung

(1) Scheiden Schüler während eines Schuljahres aus, so wird die Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe a) unbeschadet des § 2 Satz 1 jeweils für ein Schulhalbjahr auch dann in voller Höhe erhoben, wenn der Schüler

- a) dem Unterricht fernbleibt,
- b) die Probezeit nicht besteht,
- c) vorzeitig aus der Schule austritt,
- d) vom Unterricht ausgeschlossen wird,
- e) von der Schule entlassen wird.

(2) Tritt ein Schüler wegen einer Erkrankung aus der Schule aus, die ihm den Schulbesuch für das weitere Schulhalbjahr unmöglich macht, so werden die bezahlten Gebühren für jeden nicht begonnenen Kalendermonat anteilig in Höhe von einem Fünftel des Schulhalbjahres zurückerstattet. Die Erkrankung ist durch ärztliches Attest nachzuweisen. Die Schule kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attests verlangen.

(3) Tritt ein externer Teilnehmer an der Fachhochschulreifeprüfung vor Beginn der Prüfung wegen einer Erkrankung, welche ihm die Teilnahme an der Prüfung unmöglich macht, von der Prüfung zurück, so wird ihm die bezahlte Gebühr nach § 1 Abs. 2 Buchstabe b) zu rückerstattet. Die Erkrankung ist unverzüglich durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen; die Schule kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attests verlangen.

§ 6 Übergangsregelung

Für die im Schuljahr 2005/2006 bereits an der Schule befindlichen Schüler wird im Schuljahr 2006/2007 kein Schulgeld entsprechend § 1 Abs. 2 Buchstabe a) erhoben.

§ 7 Inkrafttreten

Die Gebührensatzung für die Technikerschule der Stadt Ingolstadt tritt gemäß Beschluss des Stadtrates vom 11.06.2008 mit Wirkung vom 01.08.2008 in Kraft.
Gleichzeitig mit ihrem Inkrafttreten tritt die Gebührensatzung für die Technikerschule der Stadt Ingolstadt vom 21.03.2006 außer Kraft.